

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

- aus christlich-spiritueller Sicht

1. Begrüßung, Ablauf des Seminars, Terminologisches
2. Was bedeutet:
 - a. Psychologie
 - b. Tiefenpsychologie
 - c. Psychopathologie:
 - i. Psychosomatik
 - ii. Neurotische Störung
 - iii. Sucht
 - iv. Perversionen
 - v. Sozipathie / Psychopathie
3. Das topographische Modell in Anlehnung an S.Freud und C.G. Jung -> Anhang 1
4. Das drei Instanzenmodell in Anlehnung an S. Freud → siehe Anhang 2+3
5. Die tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie → siehe Anhang 4
6. Das christlich spirituelle Modell → siehe Anhang
 - a. Grundannahmen und Grundgewissheit:
 - i. Gott existiert
 - ii. Gott handelt in unserem Leben durch:
 1. Die Geschichte
 2. Menschen – Eltern, Geschwister, Kollegen, Freunde, ...
 3. Priester, Pastoren und Katechisten
 - iii. Gott lässt sich erkennen:
 1. Im Gebet
 2. In der Heiligen Schrift
 3. In der Meditation
 4. Im therapeutischen Kontext
 - iv. Gott heilt durch:
 1. Ärzte, Therapeuten, ...
7. Kurze Darstellung der Diagnostik:
 - a. Diagnostik nach ICD-10, Kapitel F5:
 - i. <https://www.icd-code.de/icd/code/F00-F99.html>
 - b. Die tiefenpsychologische Diagnostik:
 - i. tiefenpsychologische Anamnese
 - ii. Das dreidimensionale Modell der Konflikterfassung → siehe Anhang 6
 - iii. Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD)

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie **- aus christlich-spiritueller Sicht**

8. Die christlich-spirituelle tiefenpsychologische Therapie
 - a. Bewusstmachung unbewusster Anteile und Erkennen der Psychodynamik durch:
 - i. Erkenntnisse aus der Anamnese
 - ii. Den therapeutischen Rahmen
 - iii. Freie Assoziation
 - iv. Erkennen der Abwehrmechanismen und die dahinter liegende Psychodynamik
 - v. Traumdeutung -> Die „Via Regia“ in das Unbewusste
 - vi. Meditation geeigneter Bibelstellen
 - vii. Das Gebet
9. Praktisches Beispiel anhand Joh 4,4 – 25 (alte Elberfelder Bibel – online verfügbar -> <https://www.csv-bibel.de/start>)
 - a. Eine 22 Jährige Studentin kommt in die Praxis.....
10. Fragen der Teilnehmer

Kontaktdaten :

Johannes S. Nolle

Telefon: +49 (0) 941 59854709

Mail: praxis@praxis-nolle.de

Praxis Regensburg:

Gesandtenstr. 3

93047 Regensburg

Praxis München:

Innere Wiener Str. 18

81667 München

Anhang 1

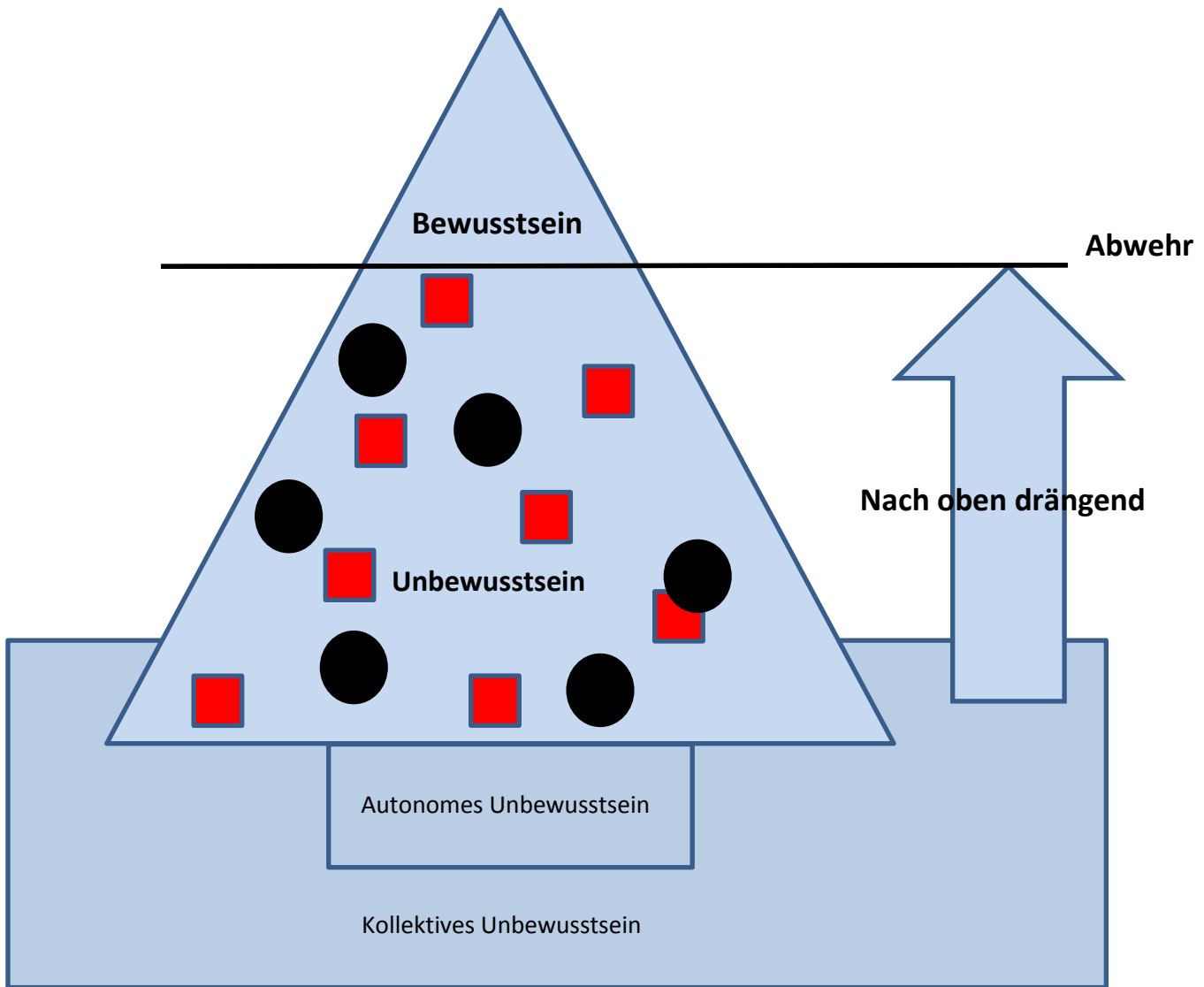
Das „Topographische-Modell“



Defizit

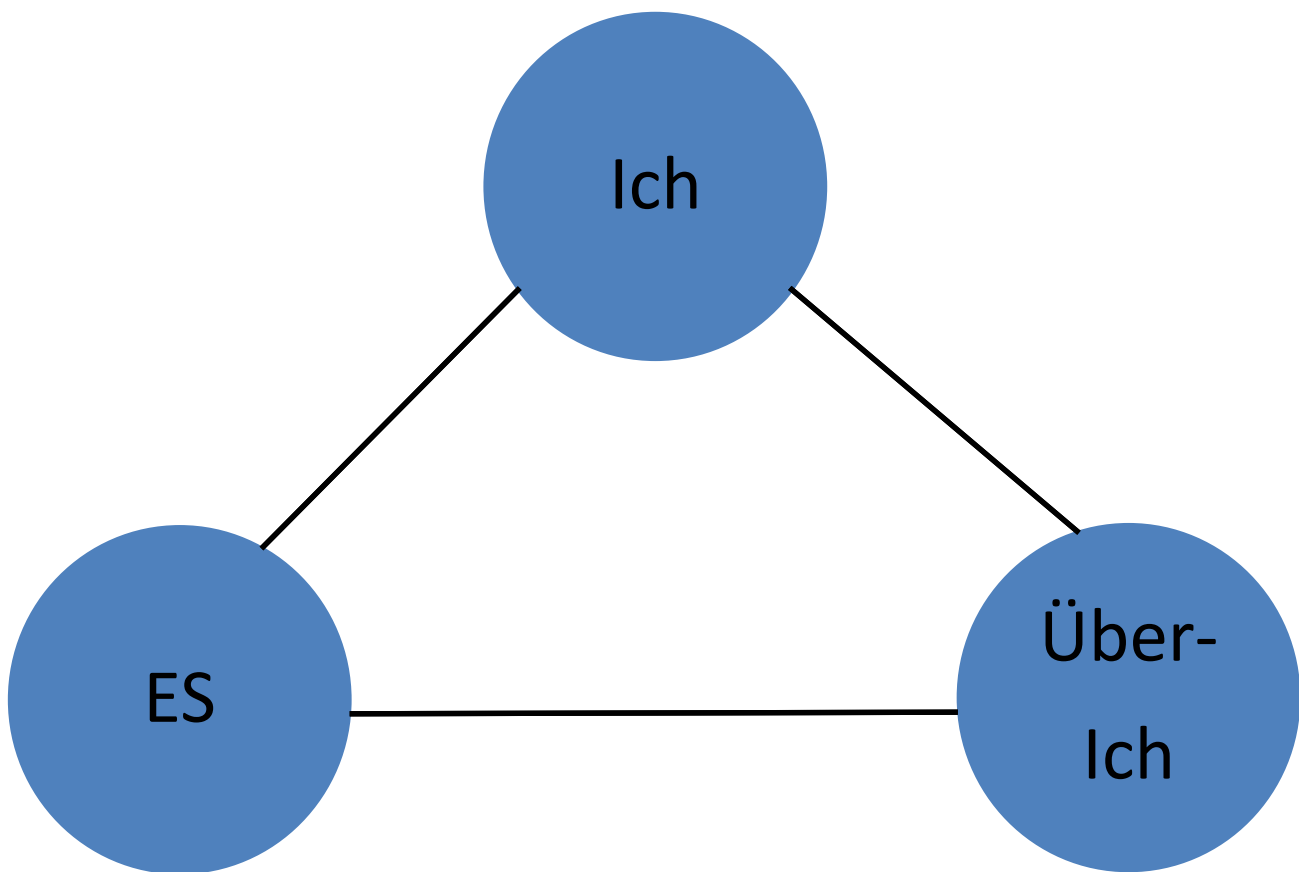


Konflikt



Anhang 2

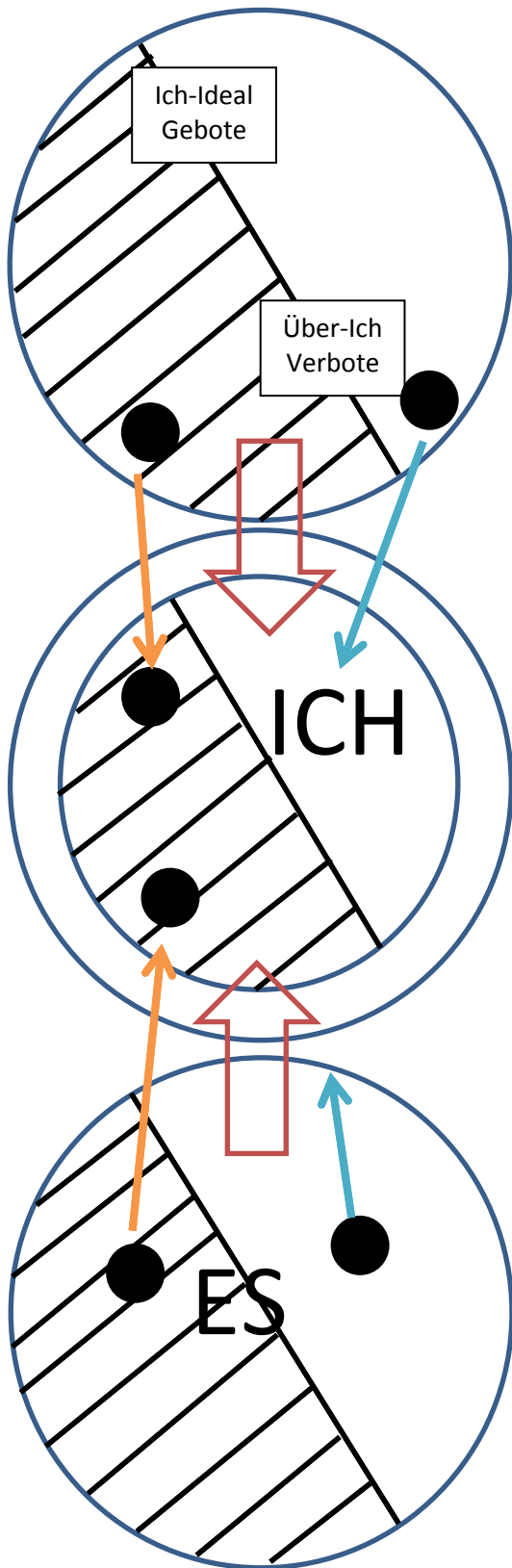
Das „3-Instanzen-Modell“



Anhang 3

Das „3-Instanzen-Modell, Psychodynamisch“

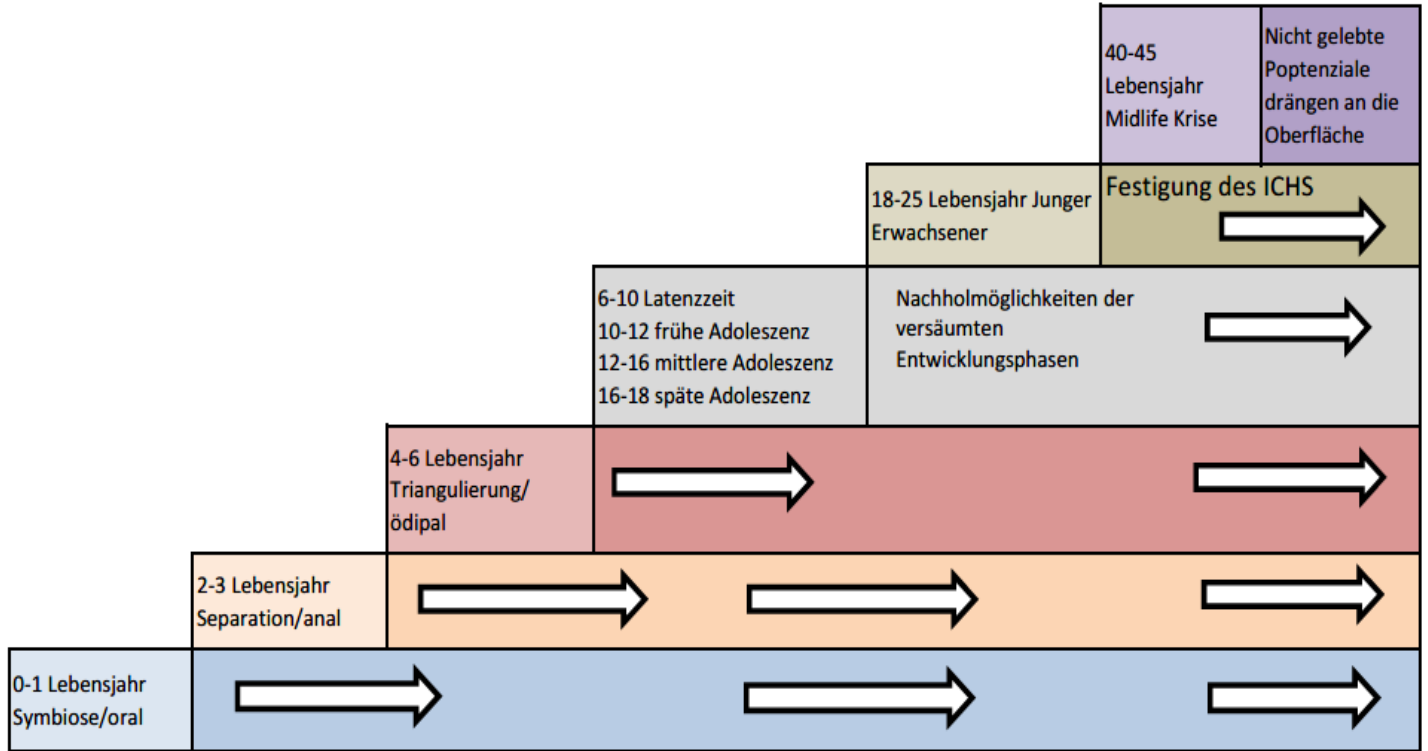
ÜBER-ICH



Sozialität

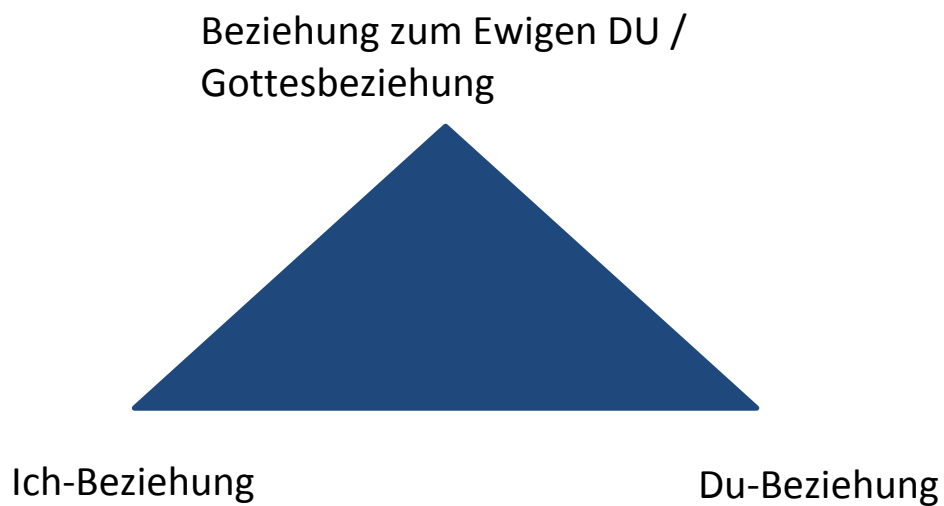
Anhang 4

Das „Entwicklungspsychologische Modell“



Anhang 5

Das „Christliche Modell der 3 Grundbeziehungen“



Die drei Grundbeziehungen

Anhang 6

Drei diagnostische Ebenen/Dimensionen:

- 1. Die Art des zugrundeliegenden/zentralen Konfliktes und die daraus entstehenden sekundären Konflikte:**
 - a. Identität, Selbstständigkeit, Sexualität, ...**
- 2. Der Reifegrad, die Kohäsion, überhaupt die strukturelle Beschaffenheit des ICH's (Selbst)**
 - a. Besonders die Frage nach der Art und Ausprägung evtl. struktureller Mängel**
 - b. „ICH-Stärke“, das Strukturniveau, den eine Person in Bezug auf einen Konflikt besitzt, z.B. ob der Klient einen reifen Eindruck macht, oder eher auf kindlichen Denk-, und Verhaltensweisen zurückgreift.**
 - c. Selbstregulation im Strukturniveau**
- 3. Modus der Konfliktverarbeitung:**
 - a. Mit welchen Mitteln beantwortet die Psyche den Konflikt**
 - b. Abwehrmechanismen, Ersatzbefriedigungs-, und Reparationsvorgänge**

Zeitlich überdauernde psychodynamische Konflikte:

Vorab: Symbiotische Verschmelzung vs. Subjekt-Objektdifferenzierung

- 1. Abhängigkeit vs. Autonomie oder Bindung vs. Freiheit**
- 2. Unterwerfung vs. Kontrolle**
- 3. Versorgung vs. Autarkie**
- 4. Selbstwertkonflikte (narzisstische Konflikte, Selbst vs. Objektwert)**
- 5. Über-Ich und Schuldkonflikte**
- 6. Ödipal-sexuelle Konflikte**
- 7. Identitätskonflikte (Identität vs. Dissonanz)**
- 8. fehlende Konflikt- und Gefühlswahrnehmung**